

ERSTER QUARTALSBERICHT

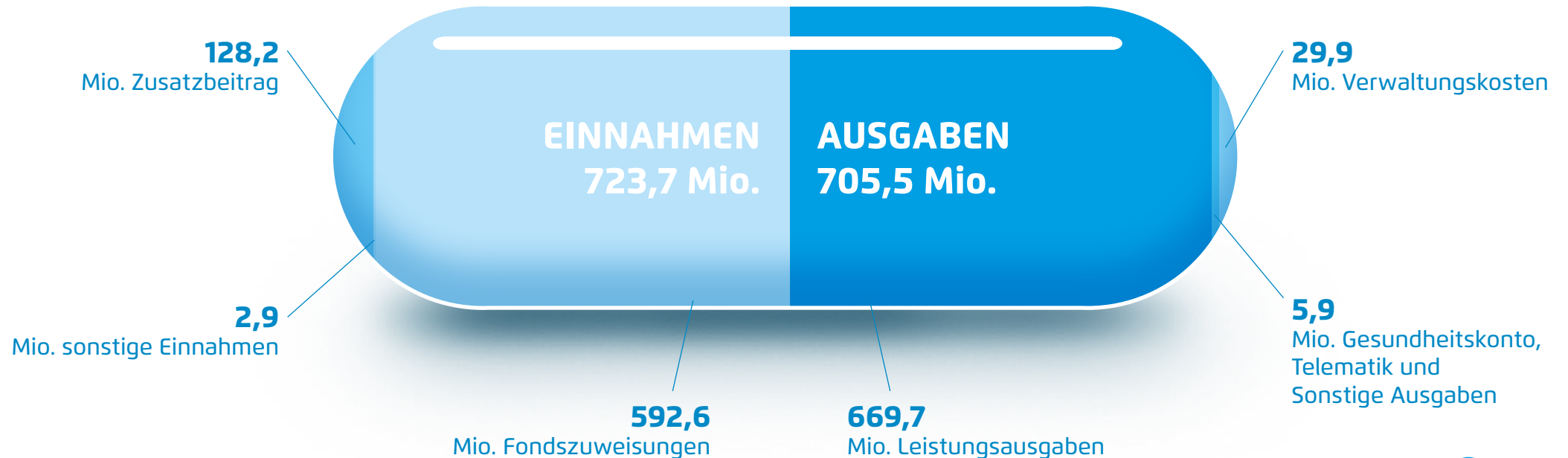
2026

95,77%

FÜR VERSICHERTENLEISTUNGEN

Einnahmen und Ausgaben

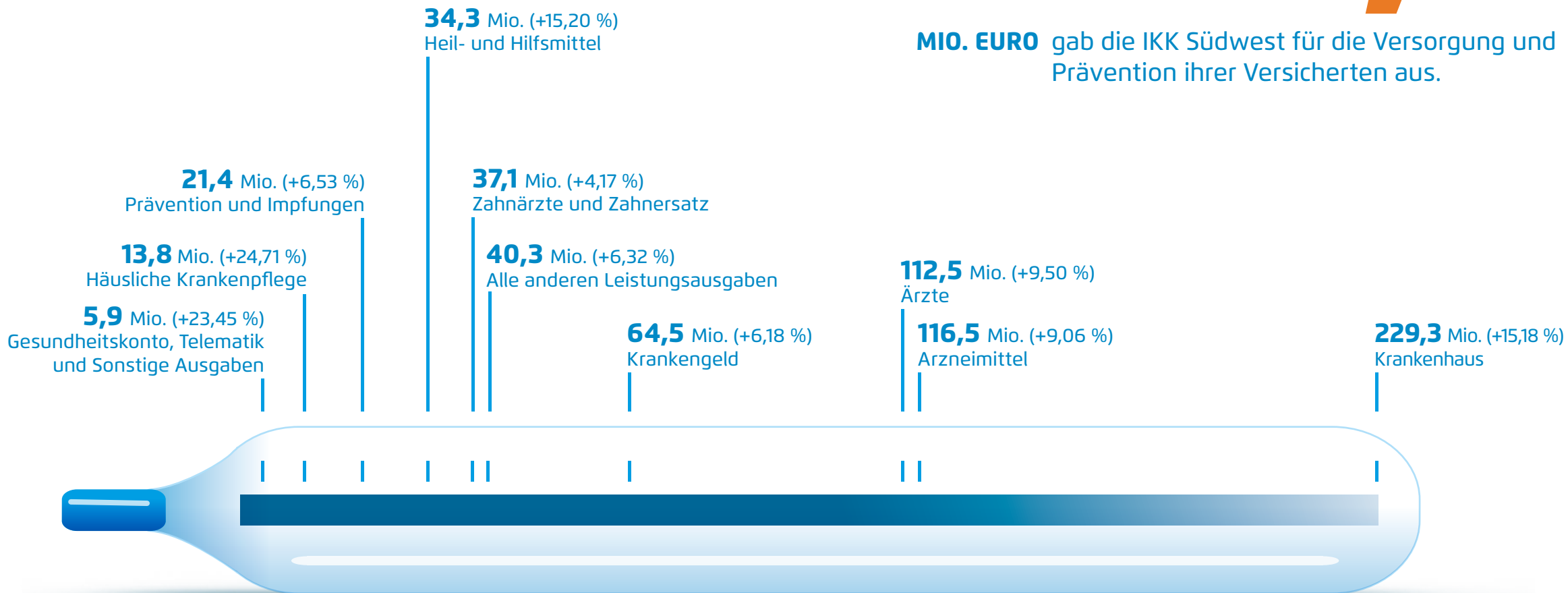
Im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2026 lagen die Einnahmen bei 723,7 Millionen Euro. Die Ausgaben lagen bei 705,5 Millionen Euro (davon 4,23 % für Verwaltung). Damit erzielt die IKK Südwest einen Überschuss von 18,2 Mio. Euro.



Leistungs- und Präventionsausgaben

675,6

MIO. EURO gab die IKK Südwest für die Versorgung und Prävention ihrer Versicherten aus.



101,6

MIO. EURO

Vermögen

Die IKK Südwest verfügt über ein Gesamtvermögen von 101,6 Mio. Euro.

101,6 MIO.
1/2026

132,8 MIO.
1/2025

235,2 MIO.
MONATSAUSGABE

Entwicklung der Mitglieder und Versicherten

619.641

471.601 Mitglieder

VERSICHERTE

326.518
Pflichtmitglieder
(insbesondere Arbeitnehmer)

148.040
Familierversicherte

104.012
Rentner

41.071
Freiwillige
Mitglieder



Unser aktuelles Gesprächsthema

Gerecht. Ausgewogen. Solidarisch. Diesen Anschein sollte der Kabinettsentwurf des GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetzes erwecken, den Bundesgesundheitsministerin Nina Warken am 29. April 2026 der Öffentlichkeit präsentierte. Das erklärte Ziel des Reformpakets: eine nachhaltige Stabilisierung der Beitragssätze ab 2027. Um dieses Ziel zu erreichen, sei es „wichtig, dass alle einen Beitrag leisten“, wie Warken mehrfach betonte.

Leider aber bleibt der Entwurf an zentralen Stellen hinter diesem Anspruch zurück. Ein großer Kritikpunkt der Krankenkassen: die mangelnde Bereitschaft des Bundes, die Gesundheitsversorgung von Grundsicherungsempfängern kostendeckend aus Steuermitteln zu finanzieren. Dass die finanzielle Hauptlast – ein jährlicher Betrag im zweistelligen Milliardenbereich – auch weiterhin von den gesetzlich Versicherten und Arbeitgebern getragen werden soll, obwohl es sich hierbei im Kern um eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe handelt, ist weder gerecht noch solidarisch. Und um dem Ganzen die Krone aufzusetzen, plant der Bund, seinen bisherigen Zuschuss an die GKV um rund

2 Milliarden Euro zu kürzen. Ein ausgewogenes Reformpaket, bei dem „alle einen Beitrag leisten“, sieht anders aus.

Auch mangelt es dem Gesetzentwurf an Konsequenz, wenn einerseits die Ausgabendynamik gedämpft werden soll, andererseits erhebliche Einsparpotenziale, etwa im Bereich der Arzneimittel, ungenutzt bleiben und stattdessen die Beitragszahler immer stärker zur Kasse gebeten werden. Zudem: Wer Ausgaben dauerhaft begrenzen will, muss das Problem an der Wurzel packen und dafür sorgen, dass Krankheiten erst gar nicht entstehen. Daher fordern wir echte Strukturreformen mit dem Fokus auf Prävention. Eine spürbar höhere Tabaksteuer oder ökonomische Lenkungsinstrumente im Lebensmittelbereich können helfen, Krankheiten wie Adipositas, Diabetes oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen zu vermeiden. Fließen die daraus erzielten Einnahmen zweckgebunden in die Prävention, wird die Solidargemeinschaft langfristig entlastet.



Immer für Sie da



IHR PERSÖNLICHER KUNDENBERATER

Die Telefonnummer Ihres persönlichen Kundenberaters finden Sie hier:

www.ikk-suedwest.de/ihr-persoenulicher-ansprechpartner/

Oder einfach per Online-Geschäftsstelle kontaktieren:

meine.ikk-suedwest.de



HOTLINES

Service-Hotline für Versicherte:

06 81/38 76-1000

Service-Hotline für Arbeitgeber:

06 81/38 76-2555



WEBSITE & SOCIAL MEDIA

Website:

www.ikk-suedwest.de

